

nicht wenigen schon zu einer anderen Haltung geführt. Entscheidend in der Überzeugungsarbeit ist aber auch das persönliche Beispiel unserer Genossen. Die Kollegen achten sehr darauf, daß bei den Parteimitgliedern Wort und Tat übereinstimmen, und richten oft ihr eigenes Handeln danach aus.

In diesem Zusammenhang möchte ich das Arbeitskollektiv der Meisterei 111 nennen. Seit Monaten steht es an der Spitze im sozialistischen Wettbewerb. Es konnte bereits mehrmals als Quartalsieger ausgezeichnet werden. In der letzten Auswertung wurde für dieses Kollektiv eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 114,2 Prozent und die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik mit 188,5 Prozent ausgewiesen. Hieran haben die Genossen der Parteigruppe großen Anteil. An der Spitze des Kollektivs demonstrieren sie durch ihre hohen Arbeitsleistungen, durch ihr konsequentes politisches Auftreten die Einheit von Wort und Tat. Als sichtbaren Ausdruck hierfür wertere ich die Tatsache, daß sich die Kollegen mit Problemen und Fragen an unsere Genossen wenden. Dafür gibt es sehr viele Beispiele. Klappt etwas mit der Schichtversorgung nicht oder gibt es Störungen im Produktionsablauf, so heißt es oft: Genossen, wollt ihr euch nicht der Sache annehmen? Gilt es politische Fragen zu beantworten, lautet die Bitte: Genossen, welche Antwort habt ihr? Dieses enge Verhältnis reicht bis zur Hilfe unserer Genossen bei der Regelung persönlicher Probleme der Kollegen.

Frage: *Wie hilft euch die Arbeit mit den einzelnen Genossen bei der Entwicklung der Aktivität der Parteigruppe?*

Antwort: Der Arbeit mit den einzelnen Genossen schenken wir große Aufmerksamkeit. In den Bereichen der drei Parteigruppen unserer

Produktionsabteilung arbeiten 53 Genossinnen und Genossen. Sie alle haben verschiedene Charaktere, unterschiedliche Neigungen und Fähigkeiten. Dies gilt es zu beachten. Jetzt, in der Vorbereitung der Partei wählen, führen wir als Leitung mit allen Genossen wiederum ein persönliches Gespräch. Dies hilft uns entscheidend, unsere eigene Leitungstätigkeit zu verbessern, und erleichtert es uns, für jeden Genossen konkrete Aufträge festzulegen.

Unser Genosse Heinz Amonat, stellvertretender Gruppenorganisator in der Parteigruppe der Wagenhochnahme, zum Beispiel ist leidenschaftlicher Sportler und hat sich bei der Entwicklung des Massensports in unserem Betrieb hohe Achtung erworben. Seine Mitarbeit im Massensport war einst als Parteauftrag für ihn formuliert worden, heute kann er sich nicht mehr vom Sport trennen. Der jüngste Parteauftrag für ihn lautet, sich an der Betriebschule des Marxismus-Leninismus zu qualifizieren und sich auf die Übernahme der Funktion eines Parteigruppenorganisors vorzubereiten. Andere Genossen leisten eine aktive Arbeit als Propagandisten, Agitatoren, arbeiten in den Leitungen der Gewerkschaft und der FDJ mit. Die Leitung der APO legt auch großen Wert auf die Mitarbeit der Genossen in ihren Wohnbezirken. In regelmäßigen Abständen wird diese Tätigkeit eingeschätzt, und gemeinsam mit den Leitungen der Wohnparteiorganisationen, mit den Genossen in den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front werden neue Aufgaben festgelegt.

Die Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Partei wählen werden wir nutzen, um in der Aktivität und Ausstrahlungskraft unserer Parteigruppen weiter voranzukommen und alle Genossen auf die neu zu lösenden Aufgaben gut vorzubereiten.

Früchte ihrer Arbeit selbst ernten, entwickelten die Werk tätigen vielfältige Wettbewerbsinitiativen. An der Spitze einer sich immer breiter entfaltenden Wettbewerbsbewegung standen solche Persönlichkeiten wie Erich Seifert, Luise Ermisch, Frida Hockauf (rechts) und viele andere.

Foto: ZB/Hemsky/Höhne-Pohl

